Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 23, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Carpets—F. W. Yingst.
An das Publikum—John Schmidt.

Plötzlicher Tod.—Einer von Barnum's Fiji's, wie man sie heißt (es soll eine Art Menschenfresser sein, und waren bei neulicher Ausstellung in Harrisburg zu sehen,) ist am vorletzten Dienstag plötzlich in York gestorben.

Verurtheilt. — John D. Etzweiler von Millersburg, diesem County, welcher wegen Verausgabung von falschem Gelde verhaftet worden war, wurde am letzten Samstag in Pittsburg des Verbrechens überführt, und für schuldig erklärt.

Eine neue Kirche.—Die englische katholische St. Patrick's Gemeinde von hier, beabsichtigt in Bälde eine neue Kirche an Stelle der alten zu bauen, da die jetzige Kirche viel zu klein für die starke und immer mehr wachsende Gemeinde ist.

Die deutsche kath. St. Laurentius Gemeinde sollte gleichfalls eine neue Kirche haben, da die Gliederzahl derselben seit dem Hiersein ihres geschätzten Pfarrers, Pater Koppernagel, bedeutend zugenommen hat, und das Gebäude beinahe zu klein ist, um Alle zu fassen.

Mangel an Arbeiter. — Wie der Pittsburger „Republikaner" meldet, so klagen die Merchant Tailors jener Stadt über einen Mangel an Schneidern. Früher gab es deren zu viel, jetzt zu wenig, sagen sie. Niemand will jetzt mehr Schneider werden, höchstens erlernen junge Leute noch das Zuschneiden, und die alten Schneider sterben nach und nach aus. Und doch kann jetzt ein guter Schneider an bestellter Arbeit (Röcke und Hosen,) mit Beihülfe seiner Frau wöchentlich von dreißig bis fünf und dreißig Dollars verdienen.

Um Wanzen zu vertreiben. — Ein Correspondent schreibt: „Sagen Sie Ihren Abonnenten, daß, um Wanzen zu vertreiben, es kein besseres Mittel gebe, als Ceder-Oel (Oil of Cedar); dieses mit einer Feder an der Stelle angewendet, wo sich die Wanzen aufhalten, ist ein vortreffliches Mittel. Manche gebrauchen das Oel jährlich ein Mal, allein ich habe nie nöthig gehabt, dasselbe zwei Mal an derselben Stelle zu gebrauchen." — Ein Versuch kann nichts schaden, besonders in jetziger Jahreszeit, wo sich diese lästigen Insekten wieder „muren."

Zufällig erschossen. — Gideon Seeden, Clerk an den Pennsylvania Stahlwerken unterhalb dieser Stadt, und wohnhaft in New Market, York County, wollte vor einigen Tagen mit einem Freunde von letzterem Orte auf die Jagd gehen. Während er nun auf diesen an der Wohnung des Hrn. Christian Gerver in New Market wartete und auf dessen Treppe stand, schwang er seine Flinte hin und her; diese traf das Portal (Porch), und ging los; die Kugel fuhr Hrn. Seeden durch den Mund in den Kopf, und verursachte nach etwa fünf Minuten dessen Tod.

Ein Irrthum berichtigt. — Wir waren im Irrthum, als wir in letzter Nro. der „Staatszeitung" meldeten, daß die Herren Richard & Boas, Agenten der Hamburger Dampfer-Linie dem würdigen Agenten Hrn. Ph. C. Ranninger in Lankaster eine freie Fahrt nach Europa angetragen hatten. Es war die Hamburger Direktion selbst, welche ihm diese liberale Offerte — eine freie Cajüttepassage—anbot, ein Compliment, das unserm alten Freund Ranninger zur größten Ehre gereicht, und ein Beweis ist, daß er bei der Hamburger Direktion in hoher Achtung steht.—Wir sagen nochmals: „Ehre, dem Ehre gebührt."

Auch haben wir zu melden, daß Hr. Hermansdörfer, welcher in Begleitung der Frau Ziegenthaler und ihrem Sohne von hier am letzten Freitag nach Deutschland abreiste, nicht der Bruder, wie gesagt wurde, sondern der Schwager der Frau Z. ist.

Yingst's Carpet- und Möbel-Handlung. — In heutiger Nummer findet der geneigte Leser die Anzeige des Hrn. Fr. W. Yingst, welcher Besitz von dem schönen und großen Carpet- und Möbel-Laden, Nro. 213 Nord Zweiten Straße, (früher Hrn. C. Snavely's) genommen hat. Seine Auswahl Carpets, Möbeln, Matratzen, Oeltücher, u. s. w. ist von keinem anderen Store in dieser Stadt übertroffen, weder an Schönheit, Dauerhaftigkeit noch Billigkeit. Und was reele und prompte Bedienung betrifft, so sind Hr. Yingst und sein freundlicher Clerk allbereits zu gut bekannt, als daß sie einer weiteren Empfehlung unsererseits nöthig hätten. Solchen unserer Leser die irgend welche in sein Fach einschlagende Artikeln zu haben wünschen, rathen wir, Hrn. Yingst einen Besuch abzustatten, und sich von dem Gesagten selbst zu überzeugen.

Unterstützung für die Abgebrannten in Somerset.—Mayor Verbeke hatte eine Versammlung der hiesigen Bürger auf letzten Samstag Abend im Courthause berufen, um Mittel herbeizuschaffen, den bedrängten Bürgern in Somerset, welche durch das neuliche schreckliche Feuer in jener Stadt ihr Alles verloren, Hülfe zu leisten. Es hatte sich jedoch nur eine geringe Anzahl Bürger dabei eingefunden. Gov. Geary führte den Vorsitz. Ein Vorschlag wurde angenommen, nach welchem in jeder Ward der Stadt eine Committee, bestehend aus drei Bürgern, ernannt werden solle, um Collekten für die Abgebrannten zu sammeln. Wir hoffen, daß unsere Bürger dem guten Beispiele andrer Städte folgen, und mit einer freigebigen Hand ihr Scherflein zu diesem Zweck beitragen werden. Johnstown hat $3,000 dazu beigesteuert, und Pittsburg $6,000.

Besuche. — Letzten Montag stattete Hr. Carl Badenfeld aus Philadelphia (Bruder des Hrn. Pastor Badenfeld von hier) unserm Sanktum ganz unerwartet einen Besuch ab. Wie bekannt, ist Hr. B. in einer ausgedehnten Fabrik zu Philadelphia, in welcher concentrirte Lauche fabrizirt wird, als Haupt-Clerk angestellt, und war nur auf einige Tage bei seinen hiesigen Verwandten und Freunden auf Besuch. Es freute uns zu sehen, daß Hr. Badenfeld noch immer derselbe muntere Kamerad ist, wie früher, und sich der besten Gesundheit erfreut.

Auch statteten uns Hr. Peter Spreyer von Pittsburg, und Hr. Georg Germeyer von Carlisle, Besuche ab. Leider waren wir aber nicht zu Hause, und konnten somit die guten Freunde „das alte Haus" nicht persönlich sehen. Doch, nur Geduld; wir kommen in Kürze nach Pittsburg, und auch nach Carlisle, wo wir den wackeren Haudegen selbst unsre Aufwartung machen werden.

Grade nachdem Vorhergehendes geschrieben war, statteten uns auch die Herren Peter Kaffenberger und Jakob Marks von Carlisle, zwei kernfeste und kreuzgute Kameraden, Besuche ab. Hr. Kaffenberger betreibt das Schuhmacher-Geschäft, und Hr. Marks ist der tüchtige Lederhändler von der Firma Michael & Ensminger, ist jedoch meistentheils aufs Geschäftsreisen begriffen, und überall wo er bekannt ist, erfreut er sich des besten Rufes. Er gehört jetzt auch zum „Ripper'schen Corps," und wir sind überzeugt, daß er von jetzt an bedeutend bessere Geschäfte thun wird, als früher.

Geschah ihnen recht. — Vor einigen Tagen wurden ein Mann und seine Frau grade erwischt, als sie auf dem Cemetary Blumen von den Gräbern pflückten. Sie wurden verhaftet, und gezwungen, die gesetzliche Strafe zu bezahlen. — 6 Monat Arrest hätte auch nichts geschadet.

Schrecklicher Sturz.—Ein Arbeiter in den Baldwin Stahlwerken besuchte Barnum's Menagerie am letzten Montag; und nachdem er sich einen ziemlichen „Dusel" angetrunken hatte, ging er nach dem Iron City Hotel, wo ihm ein Zimmer im dritten Stockwerk angewiesen wurde. Zwischen 2 und 3 Morgens stürzte er auf irgend eine Weise aus dem Fenster, und fiel auf's Trottoir; und sonderbar wie es klingen mag, ohne sich erheblich zu verletzen, da er an jenem Tage wieder arbeitete!

Auch nicht übel. — Die Freunde eines Invaliden in Detroit, in der Meinung, daß der Patient bald sterben würde, kauften eine Todtenlade, um ihn zu beerdigen. Der Mann aber starb nicht, sondern wurde wieder gesund; er stellte die Todtenlade in seinen Store, und gebraucht sie nun, um—Bohnen darin aufzubewahren! Er sagt, daß, wenn er sterben würde, so brauche man die Todtenlade blos noch einmal anzustreichen, und dann wäre sie so gut wie neu!—Das thut's.

☞ Es gibt verschiedene Sorten Würmer, welche Pferde plagen. Der sogenannte „Pin-Wurm", welcher an beiden Enden spitz ist, ist der am häufigste und auch gefährlichste von allen. Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver vertreibt die Würmer in wenigen Tagen, und das Pferd erhält wieder seine frühere Gesundheit.

Fabriken und Maschinen-Werkstätte sollte nicht erlaubt sein, auch nur Einen Tag ohne Johnson's Anodyne Liniment zu sein. Im Falle eines plötzlichen Unglücks, mag der schnelle Gebrauch desselben wochenlange Krankheiten, oder gar Körperglieder und das Leben eines Menschen retten.—Wechselblatt.

Das Pfingstfest. — Das Pfingstfest ist vorüber, und mit demselben auch die schöne Feier und Festlichkeiten, welche hie und da veranstaltet worden waren. In den hiesigen Kirchen fand am Pfingst-Sonntag Gottesdienst statt; in den meisten deutschen Kirchen wurde auch das heil. Abendmahl ausgetheilt. Zwar regnete es am Vormittag, allein dessen ohngeachtet, waren die Kirchen doch gut besucht.

In der deutschen luth. St. Michaelis (Pfr. Schwankovskys) Kirche fand die Confirmation, und zugleich auch das heil. Abendmahl statt, Die Confirmanten bestanden ein sehr gutes Examen, was ihnen und ihrem Lehrer zur großen Ehre gereicht; denn trotz der Länge der Examination hielten sie standhaft aus, und antworteten auf die an sie gerichteten Fragen mit gewandeter Fertigkeit und Sachkenntniß.

Hr. Wm. M. Schomberg, dessen älteste Tochter confirmirt wurde, hatte die Güte, uns am Nachmittag zu einem delikaten Festessen einzuladen, welche Einladung wir selbstverständlich auch bereitwilligst annahmen. Zu der reichbesetzten Tafel waren auch noch andere guten Freunde eingeladen. Alle ließen sich's auf's beste schmecken, worüber man sich übrigens gar nicht wundern braucht, da erstens die Speisen tip top, und der Magen ziemlich „zusammeng'schnorrt" war. — Alle Ehre unserm alten Freund Schomberg und seiner braven Gattin.

Hoffnungsvolle Pflanzen. — Die Jugend in Amerika wird mit jedem Tage schlechter. Kein Tag vergeht, wo nicht diese oder jene Schandthat von ihr begangen wird. Und wer ist Schuld daran? In neun und neunzig aus hundert Fällen, Niemand anders als die Eltern selbst. Man läßt der Jugend zu viel Willen. Hier in Harrisburg sind ganze Banden solcher jungen Strolchen. Sie sind einander unter verschiedenen Namen bekannt; des Nachts schwärmen sie auf den Straßen, und begehen öfters Diebstahl, raufen sich unter einander, oder treiben sonstigen Unfug.

Auch andere Städte klagen über die böse Unart der Jugend. In Allegheny wurden vor einigen Tagen zwei Knaben, die sich gerauft hatten, verhaftet. Als man beide im Lockup visitirte, fand man in der Tasche des Einen ein paar Schlagringe und in der des andern ein Dolchmesser! Wo erhielten nun die Knaben das Geld, um sich diese Sachen zu kaufen? Entweder stahlen sie es, oder sie erhielten dasselbe von ihren Eltern. Würde man ein schärferes Augenmerk auf die Kinder, und besonders auf Knaben haben, so erlebten wir nicht so viele Schandthaten, wie sie in unsern Tagen begangen werden.

Was wir oben sagen, ist wohl gemeint. Wir wissen, daß man nicht immer die Kinder so erziehen kann, als man wünscht, und daß man oft auf große Schwierigkeiten stößt, um Ordnung und gute Sitten im Familienkreise aufrecht zu erhalten. Aber Das wissen wir, daß Vieles zum Besten der Jugend geschehen könnte, wenn Eltern eine schärfere Zucht handhaben würden.

Der Williamsport Gesangverein Liederkranz. — Dieser Verein erwählt, am letzten Freitag folgende Herren als Beamten desselben:

Präsident—Jacob Flock.
Vice-Präsident—Dr. W. Göhrig.
Corr.-Sekretär—Wm Rißland.
Pro.-Sekretär—Kasper Riedy.
Schatzmeister—Georg Zercher.
Archivar—Julius Mau.
Trustees—Gottlieb Heim, Wm Logan, Peter Appel.

Literarisches.

Deutsch-amerikanisches Conversations-Lexicon. Die 58. Lieferung des tüchtigen Werkes ist erschienen. Unter den amerikanischen Artikeln darin ist besonders hervorzuheben der über Louisiana, der über 14 Seiten umfaßt, eine treffliche Arbeit, welcher auch die politische Entwicklung sehr unparteiisch bis auf den Moment herab schildert. Der Artikel Louisville ist ebenfalls hervorzuheben. In dem letzteren wird der deutschen Bevölkerung jener Stadt besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Andere amerikanische Artikel sind Long Island, Longfellow, Solano Lopez rc. Die Lieferung geht bis Louvre.

Die deutsch-amerikanische Bibliothek im Verlag von E. Steiger in New York ist bereits bis zur 17. Lieferung erschienen. Die Hefte sind noch in einzelnen Theilen zusammengebunden und zwar. enthalten Band 1 und 2 den Roman von R. Solger „Anton in Amerika";—Band 3 die Novellen und Erzählungen von Karl Dilthey. Ein solcher Band kostet 50 Cents und elegant gebunden 75 Cts. Wir erhielten Band 3 mit Dilthey's Novellen, die zu den besten Leistungen deutsch-americanischer Schriftsteller in diesem Fach gehören. „Die schönsten Tage einer Tänzerin" ist die pikante Erzählung der Erlebnisse der Lola Montez im Lande Cerevisia (Baiern) und die Geschichte: „Mein Onkel Fischer in Baltimore" ist eine humoristische Novellette aus dem deutsch-amerikanischen Leben. Jeder Band wird einzeln verkauft.

Der Kindergarten in Amerika bei E. Steger, enthält eine kurze Darstellung vom Wesen und der Bedeutung des Fröbel'schen Kindergarten-Systems und seine Anwendung auf hiesige Verhältnisse, nebst Listen werthvoller in dieses Fach einschlagender Werke. Das Heft wird auf Verlangen gratis versendet.

Alte und Neue Welt. Diese illustrirte Monatsschrift ist jetzt im 7. Jahrgang. Das 6. Heft (25 Cents) enthält wieder eine Anzahl schöner Illustrationen und einen ausgewählten interessanten Lesestoff. Benziger Brothers zu New York sind die rühmlich bekannten Verleger.

Vom „Puck", dem illustrirten geistreichen Witzblatt in Cincinnati kam No. 5. zur Hand mit gelungenen Zeichnungen von Keppler. Der Marsch nach der Cincinnati Convention ist schön gedacht und ausgeführt. Leider ist der Triumphzug des Bildes keiner in der Wirklichkeit geworden.

Der Novellen-Schatz, eine Sammlung interessanter Novellen, 20 Cts. für das halbmonatliche Heft, erscheint bei Zickel, No. 19, Dey Str. Abnehmer erhalten eine schöne Prämie, ein Kunstblatt: Barbarossa.

Ein Ausflug nach Tamaqua.

Letzten Donnerstag war es uns gegönnt, endlich auch einmal unsern Freunden in Tamaqua, Schuylkill County, einen Besuch abzustatten. Der Zug mit welchem wir zu gehen hatten, verläßt Harrisburg um 8 Uhr 10 Minuten Morgens. Als wir nahe den Bahnhof kamen, war derselbe schon am Gehen! Im "double-quick-step" liefen wir über den Bahnhof der Pennsylvania Eisenbahn, und hatten grade noch Zeit, den Zug zu fassen, und uns auf die Eingangstreppe desselben zu schwingen.

Das war emal gutgetreffen, sagten wir zu uns selbst; eine viertel Minute später, und—wir hätten das Nachsehen gehabt. Well, wir waren also „fähf," und nun ging's mit dem „Steamgaul" hinunter nach Lebanon, und von da nach Reading. Die Gegend ist eine sehr schöne. Links und Rechts sieht man hübsche Dörfer und Städtchen; schöne Farmhäuser mit ihren prächtigen Obstgärten, Wiesen und Felder lächeln dem Reisenden entgegen. Zu den größeren Städten längs der Bahn gehören Lebanon, Meyerstown, Womelsdorf (wo unser alter Freund Wollenweber wohnt) und Richland. *Zur rechten Seite liegt das schöne „Mühlbeck-Gebirge", das sich nach Reading hin erstreckt. Die Fruchtfelder sahen stellenweise etwas mager aus, da sie schon längere Zeit keinen Regen hatten. Unter den Farmern hat diese Trockenheit große Besorgniß erregt. Doch, der gute alte Gott lebt noch, darum laßt uns nicht verzagen. Er hat verheißen, daß, so lange die Welt stehe, solle nicht aufhören Sommer und Winter, Frost und Hitze, Saat und Erndte. Er speißet ja viele Millionen Geschöpfe, und sollen wir, die wir Seine Kinder sind, verzagen? Nein, nie und nimmer! Einen gelinden Regen hat Er uns am letzten Samstag und Sonntag geschenkt, und die Erde mit Seinem Thau benetzt. Darum, lieber Leser, nur keine Sorgen. Es lebt ein Gott, und Er wird auch in Zukunft für uns Alle sorgen.

In Reading angekommen, mußten wir einige Minuten warten, bis der Zug nach Tamaqua abging—eine Entfernung von etwa 40 Meilen. Die Bahn geht an Hamburg, Berks County, und Port Clinton, Schuylkill County vorbei, und aufwärts bis in das Herz der Kohlengegend—Tamaqua. Auch geht dieselbe unter einem Tunnell durch, welcher ungefähr die Länge des Tunnells zwischen Mount Joy und Landisville in Lankaster County hat.

Auf der Reise von Reading nach Tamaqua machten wir die Bekanntschaft eines jungen Mannes aus Philadelphia, welcher einen Bruder in Tamaqua wohnen hat, nämlich Hrn. Adam Häde, der einen netten Speise-Saloon dem Bahnhof gegenüber besitzt, — ein freundlicher und zuvorkommender Wirth.

Gleich nach unsrer Ankunft in Tamaqua suchten wir einen alten Freund auf, nämlich Hrn. Louis Bühler, trafen ihn aber nicht zu Hause an, da er nach Mauch Chunk gereist war. Indessen fanden wir Hrn. Herman Knies, einen handfesten Metzger, welcher uns aufs freundlichste bewillkommte. Freund K. war der Erste vom „Corps", den wir hier antrafen. In dessen Begleitung statteten wir auch der Madame Bühler einen Besuch ab (die guten Frauen darf man nicht vergessen), und wurden recht herzlich von ihr begrüßt. Von da ging's zu Hrn. Jakob Kirn, welcher eine wirklich sehr hübsche Wirthschaft am Bahnhof besitzt. Leider fanden wir Freund Kirn krank, was uns sehr leid that, da er ein braver und friedlicher Bürger ist, und im besten Rufe unter seinen Nachbarn steht. Seine treue, freundliche Gattin und wackerer Sohn versehen die Wirthschaft, und thun alles, um dem guten Gatten und Vater die nöthige Ruhe und Linderung zu verschaffen. Wir machten bei Hrn. Kirn unser Quartier, und fanden dasselbe wie wir es wünschten,—reinlich, nett und freundlich; es ist grade der Platz, den wir Reisenden auf's Beste empfehlen können.

Tamaqua hat uns sehr überrascht. Wir glaubten ein kleines Landstädtchen mit etwa 200 oder 300 Einwohner daselbst zu finden. Aber welche Täuschung? Tamaqua ist eine Stadt von wenigstens 7,000 Einwohner, unter welchen viele Deutsche sind—ein fleißiges, munteres und lebensfrohes Völkchen. Die Deutschen haben dort ihre Unterstützungs-Gesellschaften, ihre Musikchöre, Gesangvereine u. s. w. Da ist z. B. der Gesangverein „Teutonia" mit seinen kräftigen Männerstimmen, und tüchtigem Dirigent, Hr. Heinr. Stang. Ein Sohn des Hrn. Conrad Island, welcher ebenfalls zu diesem Verein gehört, hat eine herrliche Gesangstimme, und scheint die Noten aus dem FF zu verstehen. Der Verein versammelt sich jeden Donnerstag Abend in dem schönen Lokal des Hrn. Island. — Auch hat Tamaqua seine Fabriken und einen bedeutenden Kohlenhandel, da die Kohlen ganz in dessen Nähe gegraben werden. Zwei deutsche Brauereien, sind in der Stadt, die der Herren Adam und Island; erstere ist ein großartiges Gebäude, in welchem ein vortrefflicher Gerstensaft gebraut wird. Hrn. Island's Brauerei ist gegenwärtig geschlossen. Die Herren Bühler & Kauffmann sind Besitzer einer großen Mahlmühle. Hr. Kauffmann wohnte vor etwa 25 Jahren in Williamsport, wo er eine deutsche Zeitung herausgab; ist also Drucker und auch Müller. Nun, das thut's schon. Der Drucker wie der Müller „mahlen" gerne; der Eine mahlt Korn, und der Andere hartschäligen Kunden; ein Müller indessen mahlt fein, denn er hat grobe Mahlsteine; der Drucker hingegen grob, besonders wenn er seinem Gegner die Wahrheit auftischt, oder einem saumseligen Kunden auf's Trommelfell klopft. Uebrigens ist Hr. Kauffmann ein sehr freundlicher und tüchtiger Geschäftsmann.

Die Lage Tamaqua's ist eine schöne und höchst malerisch-romantische. Umringt von Bergen welche wie eine Schutzmauer dastehen, sieht man hie und da stattliche Gebäude und große Geschäfts-Lokale. Der Verkehr der Stadt, besonders der Kohlenhandel, ist ein sehr bedeutender, indem tausende Tonnen Kohlen jährlich von da nach auswärts versendet werden. Wir haben noch wenige Städte von derselben Größe getroffen, in denen der Verkehr bedeutender ist als in Tamaqua. Nicht weniger den 16 Züge gehen täglich nach verschiedenen Richtungen daselbst ab. Gegenwärtig wird noch eine neue Eisenbahn von Tamaqua nach Mauch Chunk gebaut, welche dort mit einer direkten Linie nach New York verbunden werden soll. Dabei sind dessen Bürger sehr freundlich und zuvorkommend, was zur Folge hat, daß man sich bald recht heimathlich daselbst fühlt.

Wir hatten das Vergnügen, eine hübsche Anzahl frischer „Rekruten" für's „Ripper'sche Corps" zu gewinnen, wofür wir besonders den Herren Bühler, Knies, Raabe, Island und Bender dankbar sind. Die lieben Freunde in Tamaqua haben uns auf's beste behandelt, und werden wir sie immer in wärmster Erinnerung behalten, und später wieder besuchen. Wir sagen ihnen allen nochmals unsern verbindlichsten Dank.

Am Freitag Nachmittag verließen wir Tamaqua, hätten es aber beinahe wieder „verhuppast" indem wir in den nach Pottsville gehenden Zug gestiegen waren! Zum guten Glück fanden wir's noch zur rechten Zeit aus, schoben unsre „Stovepipe" fester auf den Kopf, und „verdufteten" so schnell wie möglich aus dem Wagen. Herr Bierbrauer Adam und Hr. Bühler, welche uns an den Bahnhof begleiteten, und unsre Verlegenheit bemerkt hatten, lachten sich recht herzlich satt, während wir (als ob der Scheriff hinter uns wäre) im vollen Flug auf den nach Reading bestimmten Zug stiegen.

Da wir in Reading etliche Stunden verweilen mußten, besuchten wir die Herren Christian Mack und Chas. Langendörfer, zwei alte Veteranen unsres Corps. Daß wir von ihnen auf's freundlichste bewillkommt und bewirthet wurden, läßt sich wohl denken, da Beide zwei tüchtige und brave Wirthe sind. Freund Mack hat einen sehr hübschen Sommergarten, wo sich zahlreiche Gäste unter dem Schatten der Bäume und dem Dufte wohlriechender Blumen Speisen und Getränke aufs trefflichste schmecken lassen. Wir gedenken ihn nächste Woche wieder zu besuchen. Hr. Langendörfer, ist Eigenthümer einer prachtvollen Wirthschaft an der Penn Straße, die schönste und breiteste Straße in Reading. Der von ihm verzapfte Wein ist ein höchst köstlicher Rebensaft. Da wir der demokratischen Staats-Convention beizuwohnen gedenken, so wollen wir unsre weitere Bemerkungen über Reading auf ein anderes Mal verschieben. Nur soviel sei noch bemerkt, daß wir auch unsern jungen Freund Berg, Sohn des Hrn. Daniel Berg von Birmingham (bei Pittsburg) hier antrafen. Er sah wohl und munter aus, und scheint gute Geschäfte in Reading zu thun. Für die gastfreundliche Bewirthung erstatten wir auch den Herren Mack und Langendörfer unsern wärmsten Dank ab. — Also, auf Wiedersehen!

Der Herausgeber.

— Das Lock-up in Lykenstown ist jetzt fertig —An Bummlern wird's nicht lange fehlen.

— Dr. Held von Pittsburg, den wir sehr gut kannten, ist in letzter Woche nahe Saxonburg, Butler County, am Schlagfluß gestorben. — Ruhe seiner Asche.

Heerje!—In Northumberland County haben sich etwa 40 Candidaten für das Scheriffs amt gemeldet! Kann Grant diesen armen Schluckern keine Stelle verschaffen?

Thomas Buchanan Reed, der amerikanische Maler und Dichter, geboren am 12 März 1822 in Chester County, Pennsylvanien, ist vorige Woche im Astor Hause, wo er vor 14 Tagen lungenkrank aus Italien ankam, gestorben.

Urtheile. — Richter Gamble verurtheilte die Muncy Räuber Bande zu folgenden Strafen: Calvin Rider ein Dollar Strafe und 4 Jahr Zuchthaus; Vinton Rider dasselbe; Joseph Myers ein Dollar Strafe und 3 Jahre Zuchthaus.

Lock Haven wurde am 7. Mai zweimal durch Feuer heimgesucht. Früh Morgens wurde Proctor Myer Grocerie Stohr und Wohnhaus stark durch Feuer beschädigt, und Mittags brannte das Mansion Haus an der Eisenbahn grade dem Depot gegenüber, ab.

Traurig. — In Somerset County starb eine ganze Familie Namens Bielbig, an den Blattern. Die Mutter der Familie besuchte ihren Bruder, während er an dieser Krankheit darnieder lag und nahm es mit nach Hause, woran ihre sechs kleinen Kinder und sie selbst starb.

Der Boom über Northumberland, welcher der Sunbury Lumber Companie gehört, wurde kürzlich durch einige Raftsmänner Nachts durchschnitten, welche glaubten keine Zeit zu haben, das Oeffnen abwarten zu können. Die Thäter wurden ergriffen und hatten $75 Strafe zu zahlen.

Mord in Mount Carbon.—In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde in Mt. Carbon, Schuylkill County, ein Mann Namens Michael Cook, ein Puddler in der Palo Alto Rollmühle, von einem Bootmanne Namens Cornelius Clifford, auf der Turnpeik Brücke so hart auf den Kopf geschlagen, daß er zurücktaumelte und über die Brücke hinab in den Fluß fiel und ertrank. — Der Mörder ist eingefangen worden, und sitzt nun in Pottsville im Gefängniß.

Bronchitis.—Es ist dies Reiz oder Entzündung in der Luftröhre, welche die Luft, die wir athmen, der Lunge zuführt, und entsteht durch Erkältung, Husten, scrophulöse Zustände und allzustarkem Gebrauche der Stimme. Die aus letzterer Ursache herrührende Entzündung entsteht im Kehlkopf und der Luftröhrenspalte, den Organ in der Stimme, breitet sich nach unten hin aus und erzeugt Heiserkeit, Husten und Auswurf von schleumigen, hie und da mit Blut untermischten Substanzen. Sie ist hauptsächlich deßhalb sehr gefährlich, weil sie sich gerne den Lungen mittheilt und in Schwindsucht übergeht. In der Kur derartiger bedenklicher und hartnäckiger Krankheitsfälle hat "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery" Erfolge ohne Gleichen erzielt und von Allen, die das Mittel gebrauchten, lauten Ruhm geerntet. Zu verkaufen bei allen anständigen Droguenhändlern. 19.

Von Maine bis California tragen Millionen Kinder Schuhe mit **Silver Tips.** Warum nicht? Sie sind die billigsten und tragen sich nie an den Zehen aus. — Versucht sie. Eure Schuhrechnungen werden um zwei Drittel geringer werden. Zu haben bei allen Schuhhändlern.

„Haltet den Kopf kühl und die Füße trocken." Dies zu befolgen war es nöthig, im Hause zu sitzen und den Kopf zum Fenster hinaus zu stecken. Jetzt aber zieh Dir ein Paar **Table Screw Wire** Stiefel oder Schuhe an und gehe aus. Comfort, Gesundheit und Eleganz werden gleichmäßig befördert.
Mai 2, 1872—1Mt

Doctor, was ist es?

Diese Frage wird häufig von Patienten gestellt, welche, obgleich vielleicht nicht krank genug um das Zimmer oder das Bett zu hüten, sich dennoch physisch unfähig fühlen ihren gewöhnlichen Berufsgeschäften nachzugehen.

Es giebt eine Schwäche oder ein allgemeines Zusammenbrechen des Systems ohne Symptome von hinreichender Stärke, die als Krankheit zu classifiziren sind, und die dennoch außerordentlich störend für den Leidenden sind. Die Empfindungen können nicht ausgedrückt werden, die Doktoren verstehen sie nicht, sie mögen in gutem Glauben verschreiben, doch geschieht dies blindlings und ohne Erfolg. Mishler's Kräuter Bitterer ist das beste Heilmittel für diese namenlosen Störungen. Versuchet es und lasset Euch überzeugen!! Zu haben bei allen Droguisten. Preis ein Dollar per Flasche. XI.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 45, der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Nase. — Die Münze: Nasenstüber."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Wm. H. Ley Allegheny.

Nro. 2.
Holzbock.
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
Wenn er den Kopf zum Fenster hinaus steckt.
Auflösung von Wm. H. Ley, Allegheny

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
Die erste Sylbe macht uns Freud,
Doch, wie man's nimmt, auch Herzeleid,
Und wo die Letzten sind,
Weiß nie ein Mann doch oft ein Kind
Das Ganze doch kennt mancher Mann,
Der dort die Letzten fühlen kann.

Nro. 2.
Ein Pferdehändler kaufte ein Pferd und verkaufte dasselbe am nämlichen Tag wieder für $375. Er machte an dem Handel so viel Prozent Profit, als ihn das Pferd Thaler gekostet hatte. Wie viel hat ihn das Pferd gekostet?

No. 3.
Welcher Fall ist einem vernünftigen jungen Manne der widerwärtigste bei einem Mädchen.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Mai 23, 1872.

— Mary Schantz von Lankaster County ein Mädchen von ohngefähr 18 Jahren, beging letzthin Selbstmord, indem sie Gift einnahm.

— Flurys Hotel in Marietta gerieth am letzten Samstag durch die Funken einer Lokomotive in Flammen, wobei das Dach und obere Stockwerk fast ganz zerstört wurden.

— Der Staats-Schul-Superintendent Wickersham, hat die Achtb. A. L. Hayes und J. B. Warfel von Lankaster County, als Trustees der Millersville Normalschule ernannt.

— Der Mann welcher in letzter Woche im Tunnel nahe Columbia von zwei Eisenbahnzügen überfahren und getödtet wurde, soll Robert Mellon heißen, und von Caledonia, Elk County sein.

— Prof. Franz Abt, der berühmte deutsche Componist, hat durch die Herren J. J Sprenger, Lorenz Knapp und John Ochs, im Auftrag des Lankaster „Männerchor" eine Einladung erhalten, ihre Stadt zu besuchen. Der Professor hofft bei seiner Rückkehr von St. Louis auch Lankaster einen Besuch abzustatten.—Und was thun unsre Harrisburger Sänger?

— Vorigen Sonntag wurde ein Mann Namens John Lynch etwa 5 Meilen unterhalb Lankaster neben dem Eisenbahngeleise in bewußtlosem Zustande gefunden, da ein Zug ihn überfahren hatte. Er war schrecklich zugerichtet lebte aber noch etliche Stunden nachdem man ihn fand. Lynch arbeitete früher in einem Steinbruch des Hrn. John Heß, nahe Bird-in-Hand, und soll dem Trunke ergeben gewesen sein.

— In Philadelphia sind die Blattern bedeutend am Abnehmen.

Gute Preise. — In vorletzter Woche wurde eine große Quantität Tabak in Donegal Township, Lankaster County, von $8.00 bis zu $23.00 das Hundert verkauft Auch wurden große Quantitäten Tabak in West Earl Township von 12 bis 16 Cents das Pfund für Wrappers, und von 5 bis 7 Cents für Fillers verkauft.

Nach Europa abgereist.—Vorletzten Donnerstag segelten der Ehrw. John J. Gisch, Christian Miller, John B. Engel und ein junger Deutscher, sämmtlich von Lankaster County, und ein anderer Deutscher von Perry County, in diesem Staate, wohnhaft, von New York nach Europa ab. Herr Miller ist ein 85jähriger Deutscher, welcher vor zwanzig Jahren nach Amerika kam, und war kürzlich beim Ehrw. Henry Schenk, nahe Mountjoy, wohnhaft. Ehrw. John J. Gisch ist ebenfalls ein bejahrter Mann. Es ist ihre Absicht, ihre Freunde in der Schweiz zu besuchen. Die Herren Gisch und Engel werden außerdem Palestina und vermuthlich die Pyramiden in Aegypten besuchen.

Wahl von Beamten.—Die St. Peters Wohlthätigkeit-Gesellschaft von Lankaster, eine der stärksten und blühensten Gesellschaften jener Stadt, erwählte am vorletzten Montag folgende Herren als Beamten derselben:

Präsident—Adam Finger.
Vice-Präsident—Philip Finger.
Sekretär—Joseph Jacob.
Schatzmeister—Karl Rothweiler.
Committee—John Casch, Philip Stumpf, Philip Finger, Christ. Eichmann, Louis Schmid, Henry Nachtigall, Peter Diehl, Anton Matt, jun.

Die Gesellschaft zählt jetzt 232 Mitglieder, und besitzt ein Kapital von $3,800. Ihre Wirksamkeit verdient die wärmste Anerkennung, sowohl von Katholiken wie Protestanten.

Der St. Antonius-Verein von Lankaster hat folgende Herren als Beamten für das laufende Jahr erwählt:

Präsident—Blasius Yecker.
Vice-Präsident—Dom. Widmyer.
Sekretär—D. H. Rapp.
Schatzmeister—Henry Drachbar.
Committee—Franz Speiser, Franz Ursprung, Christ. Eichman, Val. Scheid, Wm. C. Siefert, Paul Schmid, Anton Matt, jun., Rudolph Walter.

Dieser Verein ist noch nicht lange im Entstehen, indessen erfreut er sich dennoch eines wachsenden Zustandes, und zählt unter seinen Mitgliedern eine Anzahl der angesehensten Bürgern der Stadt.

Frecher Raub.—Als Hr. James L. Fry, ein Kaufmann in Lankaster am letzten Mittwoch $2,000 aus einer der dortigen Banken gezogen hatte, ging er nach dem Store des Hrn. Stiles an der Ost-King Straße, und legte das Geld auf einen Schreibpult im hinteren Theile des Ladens. Grade zur selben Zeit kam die große Caravana des Hrn. Barnum die Straße herauf, und Hr. Frey, sowie alle Clerks gingen natürlich an die vordere Thüre des Stores, um den "Show" zu sehen. Hr. F. blieb blos etliche Minuten stehen; als er aber zurückkehrte, waren die $2,000—verschwunden! Irgend ein schlauer Dieb hatte sich Eingang in den Store durch eine Alley verschafft, und das Geld gestohlen.

In Stücke geschnitten. — Jacob L. Landis, dessen Eltern in Landisville, Lankaster County wohnen, wurde in letzter Freitag Nacht von einem Eisenbahnzug nahe Dillersville auf's schrecklichste zugerichtet und in Stücke geschnitten. Blos eine Hand war alles, was am ganzen Körper unbeschädigt blieb. Der Kopf und die Beinen waren abgeschnitten, und lagen verstümmelt umher. Der Verunglückte war etwa 30 Jahre alt, und hatte erst die Staats-Irren-Anstalt nahe Harrisburg vor einigen Wochen verlassen. Man glaubt, daß er sich der Länge nach auf die Bahn gelegt, und seine Selbstentleibung mit Vorbedacht begangen habe. Was noch sonderbarer klingt, ist die Thatsache, daß vor etwa vier Jahren der Vater des Hrn. Landis an derselben Stelle von einem Straßenräuber in den Arm geschossen, und verwundet wurde.

Eine Zeitung von Connecticut erzählt folgende Geschichte: Ein Knabe, welcher zum erstenmale einer Sonntagsschule beiwohnte, wurde gefragt, wer die Berge und Thäler in der Umgegend gemacht hätte, worauf der scharfsinnige Jüngling antwortete, daß er es nicht wisse, da seine Eltern erst vor Kurzem dorthin gezogen seien

Die große medizinische Reformation.—Es entwickelt sich eine große Reform in der Medizin. Alle Systeme, alle „Spezifika", kurz aller Plunder der alten therapeutischen Schule wird weggeräumt und eine Behandlungsweise nach dem gesunden Menschenverstande tritt an ihre Stelle. Besonders ist die teuflische Theorie, daß Gehirn erhitzende Präparate Heilmittel sind, beseitigt und kann nie wieder aufgestellt werden. Die wunderbaren Wirkungen von **Dr. Walker's Vinegar Bitters** als eines Gegenmittels gegen Krankheitsursachen und jedes heilbare Leiden, haben die äußerste Nichtigkeit der Doctrin bewiesen, daß Alcohol ein Tonic und eine Stimulanz zugleich ist. Das neue unvergleichliche vegetabilische Heilmittel, welches das todbringende Schnappsbitters vertrieben hat, ist so frei von berauschenden Elementen, wie Himmelsthau, dennoch stärkt es die Nervösen, erleichtert die Gallsüchtigen, heilt Verdauungsschwäche, reinigt das Blut der Scrofulösen, stärkt die Geschwächten, verhindert vorzeitigen Verfall, ersetzt Niedergeschlagenheit und Schwäche durch Lebenslust und Thatkraft. Noch nie hat ein medizinisches Präparat solch einen gesegneten Wechsel bewirkt. Wahrlich eine große medizinische Revolution vollzieht sich wird fortschreiten, bis die Christenheit von dem letzten Ueberbleibsel der schnappsigen Bittern befreit ist.

Liste von Jurors.—Für die Court von Common Pleas, anfangend am Montag, den 27sten Mai 1872:

H. C. Leman, Stadt Lankaster; Gabriel B. Swope, Ober Leacock; John B. Brown, West Earl; John Roland, Earl; Henry Fischer, Stadt Lankaster; Jacob Hildebrand, Straßburg Borough; Josua P. Brosius, Sadsbury; Michael L. Hoover, Lankaster Tsp.; C. M. Martin, Mountjoy Borough; Jonas B. Nolt, Manheim Tsp.; John S. Gisch, West Donegal; B. F. Masterson, Rapho; John Dreppard, Stadt Lankaster; John M. Weller, West Hempfield; Samuel Herschey, Lankaster Tsp.; John Bomberger, Warwick; Samuel McClure, Bart; Thomas Groom, West Hempfield; Edward Edgerly, Stadt Lankaster; Henry Buckins, Stadt Lankaster; N. S. Omit, Washington Boro; Israel Kerns, Carnarvon; Jacob R. Landis, Warwick; Jacob Romick, Clay; Ephraim Concklin, Ost Hempfield; Aaron Dissinger, Elisabethtown; Emanuel Carpenter, West Earl; Ruben Kachel, Ober Leacock; John R. Royer, Ephrata; C. G. Beyd, Penn; Calvin Cooper, Ost Lampeter; Thomas Wiley, sen., Stadt Lankaster; John B. Good, Martic; Jacob Swarr, Rapho; J. O. Steinhouser, Lankaster Tsp.; Christian Zecher, sen., Stadt Lankaster; Henry Fullerton, Coney; John Musser, Adamstown; Jacob B. Frey, Manor; Michael Kreider, Pequea.

Für die aufgeschobene Court der vierteljährlichen Sitzungen, anfangend Montag, den 3ten Juni 1872:

F. L. Baker, Marietta; Simon J. Eby, Manor; Thomas A. McNeal, Sadsbury; Jacob King, Stadt Lankaster; A. J. McComsey, Bart; Henry Bartol, Ober Leacock; Robert J. Houston, Stadt Lankaster; Martin Miller, Manor; Samuel Stark, Warwick; Elias Harting, West Cocalico; Georg S. Wise, Ephrata; Benjamin C. Gibble, Penn; John Girvin, Paradise; Henry Copenhaffer, West Hempfield; Thomas S. Woods Paradise; S. S. Detweiler, Columbia; Henry Conklin, West Hempfield; Justus Gray, West Hempfield; John B. Hacker, West Cocalico; John M. Summy, Penn; Georg Wehrly, Stadt Lankaster; Julius F. Sturgis, Warwick; Jacob Souder, Mt. Joy Tsp.; Edward Bromel, Sadsbury; Jacob Getz, Ost Cocalico; Jeremiah Seldomridge, Leacock; John K. Reed, Stadt Lankaster; Henry A. Wade, Elisabethtown; Jacob G. Keller, Penn; Isaak Walker, Sadsbury; Henry Miller, jun., West-Lampeter; S. S. P. Lytle, Mountjoy Borough; James Woodrow, Little Britain; Martin E. Stauffer, Ost Earl; Henry Loyman, Ost Lampeter; W. P. Robinson, Straßburg Borough; B. F. Taylor, Little Britain; Henry Schreiner, Manheim Tsp.; Jacob Ranck, Ost Earl; Anthony Good, Brecknock; Martin Winters, West Donegal; John Sigle, Ober Leacock; Georg W. Brown, Stadt Lankaster; G. H. Ranck, Earl; James F. Downey, Stadt Lankaster; John Heß, Conestoga; Jacob Swarr, Manheim; Jeremiah Haller, Ost Earl.

Von der ungeheuren Ausdehnung, in welcher die Viehzucht in Texas betrieben wird, kann man sich durch nachstehende Einzelheiten einen ungefähren Begriff machen. Die Santa Cabrutus Ranche, am Santa Cabrutus River, Eigenthum des Col. Richard King, umfaßt 84,182 Acker Land, mit 65,000 Stück Rindvieh, 10,000 Pferden, 7000 Schaafen und 8000 Ziegen. Zur Uebersicht dieser ungeheuren Heerde sind 300 mexikanische Hirten angestellt und 1000 Sattelpferde in steter Bereitschaft. Mr. King brandet jedes Jahr 12 000 Kälber und verkauft 1000 Stück Mastvieh. O'Connor's Ranche, 20 Meilen unterhalb Goliad, an der St. Antonio Road, enthält über 40,000 Stück Vieh. Rolivcaur Ranche, zwischen dem Nueces und Rio Grande, ist ein fruchtbare Halbinsel von 42,840 Acker, die sich in den mexikanischen Golf erstreckt. Der Isthmus ist durch einen dreißig Meilen langen Bretterzaum abgeschlossen. Der Platz enthält gegen 30000 Stück Schlachtvieh, ohne die jüngeren Zuchtthiere zu rechnen. Dies sind nur einige Beispiele von größeren Plätzen; Ranches mit 5000—10,000 Thieren bevölkert, sind in großer Zahl vorhanden.

Wieder ein Amendement.

Repräsentant Poland brachte am vorigen Montag ein Amendement zur Constitution der Ver. Staaten im Hause ein, welches verfügt, daß kein Senator oder Repräsentant während des Zeitraumes, für welchen er erwählt worden ist, zum Präsidenten oder Vicepräsidenten erwählt werden soll; auch soll kein Richter irgend eines Ver. Staaten Gerichtes binnen zwei Jahren nach Ablauf seiner richterlichen Amtszeit zum Präsidenten oder Vicepräsidenten erwählt werden.

Castoria—ein Substitut für Castoröl—ist ein vegetabilisches Präparat, welches weder Mineralien, noch Morphin, noch Alkohol enthält. Es ist angenehm zu nehmen, erregt keinen Eckel und overirt, wenn alle andere Mittel wirkungslos sind. Dr. Pitcher hat 15 Jahre experimentirt, um ein wirksameres Mittel zu produziren als Castoröl, aber ohne dessen schrecklichen Geschmack. — Die Castoria regulirt das System; curirt Verstopfung, Bauchweh, Croup und Blähungen und tödtet Würmer. Es erzeugt weder Schmerzen noch Kneipen. Durch seine beruhigende und lindernde Bewirkung erzeugt es einen natürlichen Schlafe und ist daher für schreiende und zahnende Kinder ganz besonders geeignet.

Wir wünschen, daß die Aerzte diesen Artikel probiren und wir werden an die Adresse eines Jeden, der sich als Arzt ausweist drei Flaschen gratis schicken. Ersuche Deinen Apotheker, daß er es für Dich bestelle. Es kostet blos 50 Cents, und eine Flasche wird gar manche Doktor-Rechnung ersparen.

J. B. Rose & Co,
53 Broadway, New-York,
April 18, 1872—4t.

Wie wir zum Abführen einnehmen mußten.

Wer gedenkt nicht noch der Zeit, als das Purgiren im Frühling für unerläßlich galt, wenn man im Sommer gesund bleiben wollte? Mochte man auch noch so verdrießliche Miene machen: das unvermeidliche Salz und Senna, Rhabarber, oder Calomel und Jalappe mußte eingenommen werden. Diese „Frühlings-Medicinen", — sagte man den jungen Burschen, — wären dazu geeignet, sie während des Sommers frisch und gesund zu erhalten. Wir wissen jetzt alle, daß dies ein Irrthum war, daß neue Kraft, nicht Entleerung, beim Beginn der Sommersonnenwende nöthig ist. Als Medicin für die entnervenden Wirkungen des drückenden Sommerwetters ist eine Kur von Hostetter's Magenbitterem höchst dienlich. Diese berühmte vegetabilische Mischung hat drei vorzügliche Eigenschaften: sie erneuert, reinigt und regelt alle Körperfunctionen. Sie ist ausschließlich aus reinem vegetabilischen Erzeugnissen, nämlich: aus dem Grundstoff von Monongahela Roggen und den wirksamsten, stärkenden und läfteverbessernden Wurzeln, Rinden und Harzen, welche den Heilpflanzensammlern bekannt sind. Sie ist daher eine unbedingt sichere Medicin, und keine Tinctur der Pharmakopöe kann ihr in Bezug auf Reinheit oder Mannichfaltigkeit ihrer Zwecke und umfassenden Resultate gleichgestellt werden. Zum Glück für die Menschheit ist die Theorie, daß ein Patient, um geheilt zu werden, erschöpft werden müsse, für immer abgethan, und die wahre wissenschaftliche Lehre, daß Kraft die große Gegnerin der Krankheit ist, an ihre Stelle getreten. Hostetter's Bitters ist ein kräftigendes Mittel und deßhalb die geeignete Medicin für die Schwächlichen in dieser angreifendsten Zeit des Jahres.

Man sehe, zu daß man das echte Bittere bekomme, da es unzählige schoffe Nachahmungen im Handel giebt. Man sehe nach dem verzierten Stempel, dem gravirten Etiket und dem im Flaschenglase eingeblasenen Namen. Hostetter's Magenbitteres wird nur in Flaschen verkauft. V.

Romantisch. — Ein hübsches Mädchen in Flushing, Long Island, hatte einen Bräutigam, der am Tage, auf den die Hochzeit festgesetzt war, nicht erschien. Sie grämte sich darüber so sehr, daß sie sich vergiftete. Ein Arzt rettete ihr das Leben. Später kam der ungetreue Liebhaber wieder zum Vorschein; sie wurden zum zweiten Male verlobt und am vorigen Donnerstag sollte die Hochzeit sein. Die Braut hatte das Hochzeitskleid bereit. Um 10 Uhr Morgens des genannten Tages starb sie. Man glaubt, daß sie sich abermals vergiftet habe. Die Tage der Romantik sind noch nicht vorüber.

Briefkasten.

Havre de Grace, Md.—Hr. Joh. Simons.—In einigen Wochen gedenken wir unsre Freunde in sellem Städtel und Umgegend zu besuchen.

Thompkinsville.—Dr. Jakob Buchner.—Wir sind Ihnen nachgerutscht, wissen aber nicht, ob Ihre Adresse richtig ist, da die Postamts Direktion zu unleserlich war.

Harmony.—Hr. Agent Herzog.—Schönen Dank für'e Läpple vom Lorenz.

Alburtis.—Hr. C. Rösch.—Bravo, Conrad; besten Dank.

Marietta.—Hr. Agent Haas.—Da kommt en Haas mit 'nem frischen Rekrut; bully for you Willkommen, Hermann.

Monongahela City.—Hr. J. Bähr.—Wir sind Ihnen bereits nachmarschirt. Joseph.

Silver Spring.—Hr. Johann Schmidt.—Ihrem Wunsche ist entsprochen. Das Briefle kam zu spät für letzte Nummer.

Perrysville.—Hr. Georg Glöckler.—Ihr letztes Briefle kam grade noch in der elften Stunde.

Middletown.—Hr. John Markward.—Auch Ihnen sind wir wiedr nachg'fußelt, Hannes.

Durlach.—Hr. Sam'l Elser.—Sie sind ein pünktlicher Kamerad; danke schön.

Allegheny.—Hr. Wm. H. Ley.—Richtig geknackt, Alterle. Das Neue ist bully. und wird folgen.

New York.—HH. Chas. Meyen & Co.—Werden der Weisung folgen.

Port Deposit, Md.—Hr. Agent Lamm.—Im Juni hoffen wir unsre Kameraden dort zu besuchen; die genaue Zeit werden wir später angeben.—Mit dem übrigen warten Sie, bis wir selbst vorsprechen.

Huntingdon.—Hr. Anton Langer.—Danke; kommen's bald wieder.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten. die hier durchmit Dank bescheinigt werden:

Lorenz Ulrich,	Zelienople,	$2,00
Conrad Resch,	Alburtis,	5,00
Caspar Scheiner,	Harrisburg,	2,00
George Hepperle,	do.	2,00
George Raff,	do.	2,00
Henry Schmink,	do.	1,00
Jacob Dreher,	do.	2,00
Charles Heist,	do.	2,00
Jacob Zeduer,	Philadelphia,	2,00
Louis Meyer,	Manchester,	2,00
Peter Kaffenberger,	Carlisle,	3,00
Chas. Hoffman,	Allen,	2,00
Samuel Elser,	Durlach,	2,00
Conrad Island,	Tamaqua,	4,00
Jacob Kirn,	do.	4 00
Hermann Knies,	do.	4,00
August Raabe,	do.	2,00
John Horn,	do.	1,00
Andr. Hartwich,	do.	1 00
Christian Mack,	Reading,	2,00
Chas. Langendörfer,	do.	6,00
Anton Langer,	Huntingdon,	2,00

PAIN KILLER PROP.
PERRY DAVIS & SON PROVIDENCE R.I.
1840 1870

Reisende sind stets plötzlichen Anfällen von Dysenterie und Cholera unterworfen, welche fern von der Heimath höchst unangenehm sind. Der Pain-Killer kann in solchen Fällen mit völliger Zuverlässigkeit gebraucht werden. Sobald Ihr die Symptome fühlt, nehmt einen Theelöffel voll in einem Gill frischer Milch und Molasses, und thut es in heißes Wasser, rührt es durcheinander und trinkt davon. Wiederholt diese Dosis jede Stunde, bis Ihr Linderung verspürt. Wenn die Schmerzen heftig sind, so badet Unterleib und Rücken mit der unvermischten Medizin.

In Fällen von Asthma oder Athmungsbeschwerden, nehmt einen Theelöffel voll in einem Gill heißen Wassers, gut vermischt mit Molasses. Bade auch die Oehle und den Leib folgsam mit unvermischter Medizin. Dr. Sweet sagt, daß es den Schmerz bei Knocheneinrenkung schneller lindere als irgend etwas Anderes, was er je gebraucht hat.

Fischer, welche oft Verwundungen ausgesetzt sind, indem sie ihre Haut mit dem Haken verletzen, oder den Frischfinnen, können Linderung finden durch Waschungen mit dem Pain Killer gleich nach der Verletzung. Auf diese Weise lindert sich der Schmerz sehr bald. Waschet alle fünf Minuten, sage drei oder viermale, und Ihr werdet selten weitere Schmerzen empfinden.

Bisse und Krätze von Hunden und Katzen sind bald geheilt durch Waschen mit reinem Pain Killer.
Mai 2, 1872—1Mt.

Marktberichte.

Harrisburg, Mai 23, 1872.

Eier, pr Dutzend,		20—25 „
Fett, per Pfd.		10 „
Butter, (print),		35 „
Mehl u. Futter,	Retail.	Wholesale.
Beste Familien-Mehl,	$10 50	$10 00
2te Qualität do. per Bl.	8 50	8 00
Extra, per Bärrel,	7 00	6 50
Roggenmehl, do.	6 50	5 50
Shorts, 100	1 50	
Kleie, 100	1 25	
Hafer, per Buschel,	50 — 45	
Korn, (neues) per Buschel,	60 — 50	
Korn, (altes) do.	85 — 73	
Middlings, per 100 Pfund,	2 00	
Heu, per Tonne,	25 00	
Weizen, weißer, do.	1 65	
Weizen, rother, do.	1 55	
Roggen, do.	90 — 75	

Lankaster, Mai 23, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$9.50
Extra, ℔ Barrel,	8.50
Superfine, ℔ Barrel,	7.40
Weizen, (Weißer) per Busch.	2.35
„ (Rother) do.	2.00
Roggen, per Buschel,	80
Welschkorn, do	62
Hafer, do	50
Kleesamen, per Buschel,	7.00
Flachssamen, do.	1.10
Timothysamen, per Busch.	3.25
Whiskey, per Gall.,	92

Pittsburg, Mai 23, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:
Butter. 32 gute, minder gute 18—20.
Eier. 14—15 Cts. per Dutzend, für ganz frische.
Heu: neues $30—$35 per Tonne.
Getraide. Waizen $1.65 bis 1.80; Welschkorn 59—60 Cts. Roggen 95c—1.00; Gerste 80c; Hafer 48 — 50 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.
Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9cts. Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.
Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 12; Hamburg 13; Limburger 20? Schweizer 30—40.
Salz in Wagenladungen $185.—2.00.
Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.
Seife. Babbit 11; Dalley 10½; Wax 40;
Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $0.98 per Gallone; bald Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia Mai 23, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $6.00—6 50, Penna. Extra $7.50 Penna Extra Familienmehl $8 25 — 8.75 Nordwestliches $7.50—8 50 Roggenmehl $5.
Rother Weizen $1.70, gelber $1 90—$2 und weißer $1.85 — 1.97. Roggen 98 Cts. Welschkorn 67—69 Cents. Hafer 57—59 Cents
Sämereien. Kleesaat 8½—9½ Cts. Timothy $2 75 — 2 87½ und Leinsaat $2 10.
Baumwolle 23½ — 24 Cts. für Middlings Upland und Orleans.
Kohlenöl. Rohes in Fässern 16 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.
Whisky in Fässern 91 Cts. per Gallone.

An das Publikum!
Ein werthvolles Rezept zur Heilung der Auszehrung und Wassersucht wird gratis an Solche gegeben, welche darum ansuchen, von
John Schmidt,
Silver Spring P. O.,
Lancaster Co, Pa.
Mai 23, 1872—2t.

213 N. 2te Str. 213.
C. Snavely's
alter Platz und Carpet und Hausgeräthschaften
Etablissement.
F. W. Yingst
hat Besitz von obigem bekannten Platze genommen, und denselben mit einem ganz neuen Vorrath
Carpets,
Möbeln,
Matratzen,
Oel-Tücher,
Fenster-Vorhänge,
Spiegeln, rc., rc.,
versehen, welche zu den allerbilligsten Preisen verkauft werden.
☞ Vergeßt den Platz nicht, No. 213 Nord Zweite Straße, oberhalb der Locust Straße.
F. W. Yingst.
Harrisburg, Mai 23 1872—6t*

Zu vermiethen.
Eine kleine Wohnung in der Zwei und ein halb Straße. Nachzuragen bei
John Dreß,
Harrisburg, Mai 16, 1872—tf.

An das Publikum.
Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige, daß er die früher von Hrn. Philipp Britsch geeignete
Bäckerei
an der Chestnut Straße,
neben Hrn. Lucas König's Brauerei, käuflich übernommen hat, und dieselbe fernerhin betreiben wird.
☞ Frisches Brod und Kuchen sind zu jeder Tageszeit bei ihm zu haben. Zum freundlichen Besuche ladet ergebenst ein,
Harry Becker,
Harrisburg, April 25, 1872.

Das populäre
Dreß-Goods
Haus.
Einstein & Sohn,
Nro. 4 Market Square,
Harrisburg.
Immenser Vorrath,
Herrliche Waaren,
Niedere Preise.
Guter Verkauf,
Guter Handel,
Gute Bargains.
Alles für Baar gekauft.
Alles für Baar gekauft.
Alles für Baar gekauft.
Schwarze Seidenzeuge,
Neue Dreß-Goods,
Fancy Seiden,
Trauer-Goods,
Lace-Points,
Leinwand,
Linnens,
Lace Sacques,
Frühjahrs-Shawls,
Männer- und Knaben-
Kleidungsstücke,
Sonnenschirme.
Frühjahrs- & Sommer
Goods,
von jeder Gattung und Farbe;
Alle von der
neuesten Facon.
Kommt und seht
die
schönsten und prachtvollsten
Güter
in der Stadt!
Harrisburg, Mai 16, '72—tf.